

Gas- und Strompreise explodieren

Bereits seit Mitte dieses Jahres wird in den Medien darüber berichtet: nicht nur der Strompreis, sondern vor allem der Preis für Gas hat an den Energiemärkten dramatische Höhen erklommen. Die Gründe sind vielfältiger Art: Aus den Niederlanden wird die BRD kein Gas mehr beziehen können, über die Gaspipeline Nord-Stream kann immer noch kein Gas geliefert werden, der Energiehunger der Welt im Zuge der anspringenden Konjunkturen in vielen Ländern dieser Welt treibt die Nachfrage und damit die Preise in ungeahnte Höhen.

In den vergangenen Jahren hat die BWB längerfristige Lieferverträge jeweils über mehrere Jahre abgeschlossen. Davon haben die BWB-Mitglieder profitiert, konnte doch ein vereinbarter Preis – trotz allgemein steigender Preise – gehalten werden. „Leider läuft der jetzige Vertrag Ende dieses Jahrs aus – und die Erhöhung erwischt uns mit voller Wucht“, so BWB-Vorstandssprecher Stephan Grey. „Wir beobachten sehr zeitnah die Entwicklung und werden uns dann für ein Liefermodell entscheiden, welches uns die Möglichkeit gibt, die Auswirkungen abfedern zu können. Aber bereits jetzt kann schon gesagt werden: Es wird heftig. Gegenwärtig muss mit einer Verdreifachung des Gaspreises gerechnet werden. Dies wird unsere Mitglieder hart treffen und es tut mir leid, dass wir zu Weihnachten schlechte Kunde verbreiten müssen. Die BWB wird nicht umhinkönnen, zur Vermeidung erheblicher Nachzahlungen die Vorauszahlungen drastisch zu erhöhen. Die Schreiben werden Anfang des kommenden Jahres auf den Weg gebracht.“←

So beeinflusst die CO₂-Abgabe Ihre Heizkostenabrechnung

Zur Beheizung der Genossenschaftswohnungen unterhält die BWB insgesamt 67 Heizstationen. Davon werden 50 mit Erdgas und 15 mit Fernwärme betrieben. Eine bivalente Anlage läuft mit Erdöl, gekoppelt mit einer Erdwärmepumpe und nur noch eine Anlage wird komplett mit Erdöl betrieben.

Insbesondere die an das Düsseldorfer Fernwärmenetz angeschlossenen Heizstationen liefern klimaschonend Wärme, da der Energieaufwand zur Wärmegewinnung und der CO₂-Ausstoß besonders gering sind. Bei dem weitaus überwiegenden Anteil der mit Erdgas betriebenen Heizstationen kommt bei der BWB bereits moderne Brennwerttechnik zum Einsatz: Eine sparsame Art der Wärmeerzeugung, denn ein Gas-Brennwertgerät nutzt zusätzlich die Wärmeenergie des Wasserdampfs, der bei der Verbrennung von Erdgas entsteht.

Vorstandssprecher Stephan Grey: „Auf der Grundlage unserer Heizkostenabrechnung von 2020 gehen wir davon aus, dass knapp unter 100.000 Euro zusätzlich für die CO₂-Abgabe im Jahr 2021 aufgewendet werden müssen.“ Mit der bereits festgelegten Anhebung des CO₂-Preises in den kommenden vier Jahren werde sich die zusätzliche Belastung zwar weiter erhöhen, doch die BWB werde auch wie bisher die älteren Anlagen kontinuierlich gegen noch sparsamere und im CO₂-Ausstoß reduzierte oder mit erneuerbarer Energie betriebene austauschen, sodass die Preissteigerungen bestmöglich kompensiert würden, so Stephan Grey weiter.

